

Pressemitteilung

Ethik-Institut GAEI: Risikostrukturausgleich schadet Gesundheitsprävention

[Jena, 27.10.2026] - Das Jenaer *Global Applied Ethics Institute* empfiehlt dem Gesetzgeber eine grundlegende Reform des sogenannten morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs. Das Institut kritisiert, dass der Finanz-Mechanismus, mit dem die Beitragseinnahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung auf die einzelnen Krankenkassen verteilt werden, eine "finanzielle Kompensation unzureichender Gesundheitsversorgung" darstelle. Dies sei ein schwerwiegender Fehlanreiz im deutschen Gesundheitssystem, der vor allem einer wirkungsvollen Gesundheitsprävention entgegenstehe.

Der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich müsse so umgestaltet werden, dass Krankenkassen künftig einen intensiven wirtschaftlichen Anreiz erhalten, den Gesundheitszustand ihrer Versicherten – insbesondere im Zusammenhang mit Prävention und Behandlung chronischer Erkrankungen – kontinuierlich zu verbessern. In seiner Analyse schlägt das Institut daher eine stärker an Gesundheitsprämien orientierte Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung vor.

Die Empfehlungen stellten, so ein Sprecher des *Global Applied Ethics Institutes*, einen Beitrag zur gegenwärtig von vielen Akteuren des Gesundheitswesens geführten Debatte um grundlegende Strukturreformen dar. Im Dezember soll eine von der Bundesregierung eingesetzte Reformkommission ihrerseits mit Vorschlägen zu Strukturreformen aufwarten.

Link zur Publikation:

<https://gaei.eu/de/gesundheitsreform-morbirs-konterkariert-praevention/>

Pressekontakt: Ralf-Thomas Hillebrand, Pressesprecher, presse@gaei.eu, +49 177 2162769